

Auf gute Zusammenarbeit!

Zwei Forscherinnen haben Brettspiel für besseres Teamwork entwickelt

KIEL. Messwerte und Forschungsdaten sind zumeist eindeutig, ihre Interpretation aber nicht – ein häufiges Problem in der Wissenschaft. Damit wissenschaftliche Teamarbeit besser klappt, haben zwei Forscherinnen aus Kiel und Berlin das Brettspiel „COLLAB“ entwickelt.

Um komplexe Fragestellungen zu beantworten, arbeiten heutzutage immer mehr Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen. Doch nicht alle Forschenden arbeiten auf die gleiche Weise,

sondern haben unterschiedliche Methoden, Ansichten und Herangehensweisen – ein potentieller Nährboden für Missverständnisse. Silja Klepp, Professorin für Humangeographie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, hat dafür ein Beispiel parat: „Während Sozialwissenschaftlerinnen davon ausgehen, dass jeder Mensch sich selbst ein Bild von der Welt macht, sind die Naturwissenschaftlerinnen die, die die Welt messen, wie sie ist.“ Zusammen mit der künstlerischen Forscherin Johanna Barnbeck aus Berlin hat

sie daher das Spiel „COLLAB“ entwickelt, das die fächerübergreifende Zusammenarbeit verbessern soll. „COLLAB“ steht für „Collaboration“, also Zusammenarbeit.

Während Johanna Barnbeck Erfahrung im Bereich der Bildungsspiele oder auch „Serious Games“ mitbringt, kennt Silja Klepp sich im Forschungsbereich aus. „Zum konstruktiven Arbeiten braucht es nicht nur Verständnis für die Materie, sondern auch eine Kultur des Vertrauens“, stellt Professorin Klepp fest.

Um das herzustellen, stellen sich die Teilnehmenden im „COLLAB“-Spiel gegenseitig eine Reihe von verschiedenen Fragen. Zum Beispiel: Was ist dein liebstes wissenschaftliches Werkzeug? Was ist Tabu in deinem Fach? Wie wird in deinem Fach die Rolle von Wissenschaft in der Gesellschaft diskutiert? „Am besten spielen Forscherteams das Spiel gleich zum Projektstart“, so Klepp. Die Spieldauer beträgt 90 bis 120 Minuten, mitmachen können vier bis sechs



Das Brettspiel COLLAB orientiert sich an der Bauhaus-Ästhetik, die Spielfläche sieht nach jedem Durchlauf unterschiedlich aus. FOTO: ERRIS HUIGENS

Spieler und Spielerinnen. Momentan sind alle Fragen auf die Wissenschaft ausgelegt, vorstellbar sei aber auch eine Adaption für Betriebe mit unterschiedlichen Abteilungen

oder allgemeineren Projektteams. „Uns war es wichtig, dass das Spiel frei zugänglich ist, daher bieten wir es kostenfrei zum Download an“, so Barnbeck. Es kann aber auch

als gedruckte Version vorbestellt werden. saa

Mehr Informationen gibt es auf der Seite <https://de.interdisciplinarygames.net>



Professorin Silja Klepp (li.) und Johanna Barnbeck haben das Spiel gemeinsam entwickelt. FOTO: ANDRE WUNSTORF / JÜRGEN HAACKS, UNI KIEL

Mit dem Rad von Husum nach Kiel

KIEL. Mit ihrer vierten Fahrt in diesem Jahr setzen die Fahrradfrende Russee-Hammer die Reihe ihrer Umgebungstouren 2021 fort: Die Tagestour am Mittwoch, 22. September wird die Strecke zwischen Husum und Kiel erkunden. Startpunkt ist um 8.40 Uhr die Halle des Kieler Hauptbahnhofes. Von hier aus geht es mit der Bahn in die Kreisstadt Nordfrieslands. Von Husum führt die rund 100 Kilometer lange Radtour über den Eider-Treene-Sorge-Radweg, unter anderem die Stationen Schwabstedt, Alt- und Neu-Duvenstedt, Schinkel und bei Landwehr mit der Fähre über den Nord-Ostsee-Kanal in Richtung Kiel.

Etappenpausen werden nach jeweils etwa 20 Kilometern eingelegt. Proviant ist wichtig, da unterwegs die einzige Einkaufsmöglichkeit der Kiosk in Sehestedt ist. Gegen 19 Uhr treffen die Teilnehmenden in Kiel ein.

Die Kosten für die Bahnfahrt richten sich nach der Anzahl der Mitreisenden, aller Voraussicht nach etwa 10 Euro (bitte Kleingeld bereithalten). Ein technisch einwandfreies Fahrrad ist Voraussetzung zum Mitfahren. Die Mitfahrt erfolgt auf eigene Gefahr.

Eine Anmeldung ist per E-Mail an radtourffr@gmx.de noch bis Sonnabend, 18. September, möglich.

Alle folgenden Veranstaltungen unterliegen den jeweils gültigen Coronaregeln.

Noch **bis zum 3. Oktober** läuft beim Kunstkreis **Preetz**, Gasstraße 5, 1. Stock, die Ausstellung „Karla-Maria Orlich – 30 Jahre Malerei – Aquarelle – Kollagen – Zeichnungen“. Vielen Menschen ist Karla-Maria Orlich als Leiterin von Malkursen bei Pädiko und der Vhs ein Begriff. Ausgangspunkt der Werke von Karla-Maria Orlich sind meist keine Fotos, sondern Selbsterlebtes, Stimmungen oder Gesehenes. Mit einer zu Beginn eher vagen Vision verlässt sie sich beim Malen auf ihre Erfahrung und ihre Intuition. Öffnungszeiten: Fr-So, 15-18 Uhr, Eintritt frei

Die Junge Bühne ist der Ort bei der Kieler Woche, an dem Nachwuchsbands aus der Region Liveerfahrung sammeln können. In diesem Jahr muss das tägliche Programm im Ratsdienergarten noch ausfallen – dafür ist die Junge Bühne (im kleinen Format) am **heutigen Sonnabend, 11. September**, zu Gast auf der Maximilian-Hamann-Bühne im Jugendpark **Gaarden**, Preetzer Straße 115. Ab 17 Uhr verbreiten dort vier Bands echtes Junge-Bühne-Flair: das Punkduo Gordon Shumway, die Prog-Metal-Lokalhelden Watar und zwei Überraschungsbands. Eintritt frei, Infos unter www.kiel.de/jugendtreff

„Wie können wir angesichts



Auch Watar rocken am heutigen Sonnabend, 11. September, die Bühne im Jugendpark Gaarden. FOTO: WATAR

des kritischen Zustands der Ostsee noch hoffnungsvoll bleiben?“ fragt das Ein-Personen-Stück „Hope Spot Ocean“, das am Freitag, 17. September, Premiere im „Hansa48“ in der **Kieler Hansastrabe 48** feiert. Unter der Regie von Lara Phelina Pansegrau nimmt Schauspielerinnen Ronja Donath die Zuschauenden mit auf eine persönliche Reise voller Entdeckungen, Sorgen und Hoffnungen rund um die Ostsee. Eine Besonderheit ist, dass es das Stück vor Probenbeginn noch nicht gab – es ist erst im Laufe der Proben und der begleitenden Recherchen entstanden. Das große Inspirations-Vorbild des Projekts ist die 86-jährige US-amerikanische Meeresbiologin Dr. Sylvia Earle. Deren Initiative der „Hope Spots“ ist eine globale Naturschutzkampagne, die ökologisch einzigartige Meeresareale überwacht und vor Zerstörung durch menschliche Einflüsse schützt. Die Premiere ist bereits ausverkauft. Zu sehen ist „Hope Spot Ocean“ aber noch am **Sonnabend, 18. September, 20 Uhr, sowie am Sonntag, 19. September, um 16.30 Uhr und 19 Uhr**. Tickets gibt es im Fünferblock für 37,50 Euro oder im Zweierblock für 15 Euro (jeweils plus Gebühren) bei „Tix for Gigs“. Der Link dazu ist unter <https://hansa48.de/> zu finden.

Mit der Klarheit keltischer Musik beeindrucken am **Sonn-**

abend, 18. September, ab 20.30 Uhr, die drei Musizierenden von „Winding Path“ in der Kapelle **Nettelsee**. Das Trio aus Leipzig wird sein Publikum mit Liedern vom Meer, von Schiffen und rauer See, von blauen Flüssen und grüner Landschaft, von Feen und Elfen, Musik von Liebe und Tod berühren. Karten gibt es per Mail an info@alte-meierei-am-see.de oder unter Tel. 04342/84477.

Für **Sonnabend, 18. September, 17 Uhr**, lädt die Andreaskirchengemeinde in **Kiel-Wellingdorf** zu einem Benefizkonzert für Klavier zu vier Händen in die Andreaskirche, Wischhofstraße 69 ein. Irina Ignatova und Igor Vilenski spielen Musik von Mozart-Grieg (Sonata facile), Ludwig van Beethoven (Märsche) und Johannes Brahms (Ungarische Tänze). Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird eine Spende für die Sanierung der Kirchenpfeiler erbeten.

Begleitend zum Lichtkunstparcours „Illustratio“ im **Kieler Ivenspark** gibt es dort am **Sonnabend, 25. September, ab 17.30 Uhr** eine Lesung mit Kurzgeschichten. Als Lesende sind Kurt Geisler, Jörg Rönnau und Sylvia Gruchot vom Kieler Krimi Kartell (KKK) dabei. Die Tatorie in ihren mörderischen Geschichten haben darum alle mit dem Meer zu tun. Der Eintritt ist frei.

Schlossgarage gesperrt

KIEL. Aufgrund der Erneuerung der Ein- und Ausfahrtstechnik, der barrierefreien Zuwegung und notwendiger Arbeiten an der Brandschutzanlage ist die Schlossgarage in Kiel bis voraussichtlich Mit-

te Oktober gesperrt. Nach Abschluss der Arbeiten soll der Betrieb mit 125 Stellplätzen fortgeführt werden. Autofahrer werden gebeten, auf andere nahegelegene Parkhäuser auszuweichen.

Unser Suchspiel

Irgendwo in dieser Ausgabe versteckt sich unser Exi. Mal schaut er hinter einem Bild hervor, mal verbirgt er sich zwischen den Artikeln. Wer aufmerksam sucht, kann ihn entdecken. Viel Spaß beim Suchen!

PARTY EXPRESS

MUSIK | PARTYS | KONZERTE | EVENTS | VERANSTALTUNGEN | TERMINE IN KIEL UND UMGEBUNG

Tanzschule Tessmann: „DANCE it Yourself!“

„DANCE it Yourself!“ – das ist das neue Konzept der Tanzschule Tessmann für Tanzfitness im Standard- und Lateinamerikanischen Bereich. Ein Partner wird hierbei nicht benötigt.

Wer sich gerne tänzerisch bewegen und dabei fit werden oder bleiben möchte, aber der Partner oder die Partnerin möchte keinen Tanzkurs machen, oder wer sich einfach mal alleine zur Musik auspowern

will, für den ist „DANCE it Yourself!“ genau das Richtige. Unter professioneller Anleitung lernen die Teilnehmer die unterschiedlichen Tänze und Schritte kennen und trainieren ihren Körper dabei ganzheitlich und mit sehr viel Spaß. Die Choreographien setzen sich im Baukastenprinzip zusammen, was bedeutet, dass ein Einstieg jederzeit möglich ist. Das eigene tänzerische Level ist dabei erst einmal zweitrangig, denn

„DANCE it Yourself!“ ist in erster Linie als Tanzworkout gedacht. So kommen sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Tänzer voll auf ihre Kosten.

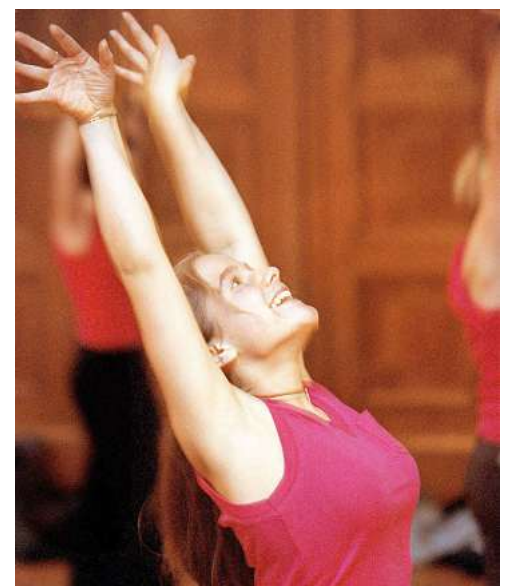
Anders als in den meisten anderen Tanzworkouts konzentriert sich das Tessmann-Team nicht nur auf die Lateinamerikanischen Tänze, sondern hat das Programm auf die Standardtänze erweitert. Von Salsa bis hin zu Wiener Walzer ist alles dabei.

Direkt nach den Herbstferien startet die Tanzschule Tessmann mit einem unverbindlichen Schnupperkurs. In 8 x 60 Minuten kann man sich selbst von dem Konzept überzeugen und begeistern lassen.

Tanzschule Tessmann
Kirchhofallee 25, Kiel
Tel. 0431/676767
www.tanzschule-tessmann.de

Das Tanzworkout „DANCE it Yourself!“ der Tanzschule Tessmann funktioniert unkompliziert ohne Partner.

FOTO: TANZSCHULE TESSMANN



tanzschule tessmann ADTV
Tel. 0431/676767 – Kirchhofallee 25 · Kiel
<http://www.tanzschule-tessmann.de>